

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 37: Bergsport

Illustration: Klettersport
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KLETTERSPORT



„Nei, das hett i au nüd denkt, daß es e derige Arbet ist,
's Volk i d'Höchi z'führe!“

vaganzen gesorgt im Bahnhof zu Gießen, denn du kannst zu einer andern Türe hingehen, an welcher geschrieben steht: „Benützung mit weißem Papier 15 Pfg.“ Was sind 5 Pfg. Unterschied, wenn einem dafür derartiger Komfort geboten wird!

*

Eine Blutprobe ist ein beliebtes Beweismittel gegen fehlbare Automobilisten, die man im Verdacht hat, daß sie über den Durst getrunken haben. Es ist auch ein zuverlässiges Indizium, aber nicht wenn man,

wie es in Zürich geschehen, das Instrument, mit dem die kleine Operation ausgeführt werden soll, vorher in — Alkohol legt. Da kann der Delinquent mit Recht denken: *O felix culpa!*

*

Wie schon so viele andere, haben sich auch die Delegierten am internationalen Zionistenkongreß über die frühe Polizeistunde in der Groß- und Fremdenstadt Zürich entsetzt. Die Nüchternheit der größten Schweizerstadt wird allgemein bestaunt, aber sie

imponiert niemandem. Nicht einmal uns Eingeborenen, die wir doch daran gewöhnt sind und immer noch den süßen Trost haben, daß . . . man anderswo noch früher schlafen gehen muß . . .

Leithario

Trinkt Schweizer-Bitter

Martinuzzi
feinstes Apéritif